



# Wim Bosch

## IM KUNSTFOYER AM LANGENWEG

Eröffnung: Donnerstag, 29. Januar 2015, um 18 Uhr

Begrüßung: Kersten Duwe, Geschäftsführer der Treuhand Oldenburg GmbH

Einführung: Dr. Viola Weigel, Leiterin der Kunsthalle Wilhelmshaven

Der Künstler wird anwesend sein.

Dauer der Ausstellung: bis zum 15. März 2015, Mo. bis Fr. 8 - 17 Uhr

## ZUKUNFT DENKEN

**Die Treuhand Oldenburg verbindet Tradition und Erfahrung mit modernsten Methoden der Beratung.**

Die Treuhand Oldenburg ist eine der ältesten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Deutschland und mit ihren ca. 180 Mitarbeitern eine der großen Beratungsgesellschaften in der Region Weser-Ems.

Aufgrund dieser jahrzehntelangen Erfahrung verfügen die Berater der Treuhand über ein umfassendes Wissen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie den damit zusammenhängenden rechtlichen Fragen, in der Unternehmensberatung und der Finanz- und Lohnbuchführung. Als Mitglied von HLB International nutzt die Treuhand Oldenburg zusätzlich ein weltweites Netzwerk von unabhängigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in mehr als 100 Ländern.

Ob Freiberufler, kleiner Betrieb, mittelständisches oder weltweit agierendes Unternehmen – die Treuhand Oldenburg versteht sich als Partner, der das Geschäft versteht, die Branche kennt und selbst unternehmerisch denkt. So werden praxisnahe Lösungen für jede Unternehmensgröße und -form sowie verschiedener Tätigkeitsfelder geschaffen.

**Die Treuhand engagiert sich für junge Künstler.**

Das signalisiert das künstlerische Wahrzeichen der Treuhand, ein leuchtender Flügel platziert auf einer Säule aus Ziegelstein. Geschaffen hat ihn 1997 der junge Keramiker Clamor Vehring. Kreativität und Offenheit als unternehmerische Leitlinie signalisiert die Treuhand außerdem mit ihren Ausstellungen im „Kunstfoyer am Langenweg“. Sie fördert damit Künstlerinnen und Künstler der Region. Gezeigt werden aktuelle Arbeiten aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten von Malerei und Grafik über Skulptur bis zu Fotografie und elektronischer Installation. Die Ausstellungen haben sich als Treffpunkt von Künstlern und Kunstinteressierten, Geschäftspartnern und Kunden etabliert.

Sie bringen die Verbindung von Wirtschaft und Kunst zum Ausdruck: Realität zu erkennen, Gegenwart zu kommentieren und Zukunft zu denken gehört ebenso zu den Aspekten künstlerischer Strategien wie unternehmerischen Denkens.



**KUNSTFOYER AM LANGENWEG**

**Treuhand Oldenburg GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Langenweg 55, 26125 Oldenburg  
Telefon 0441 - 97 100, Telefax 0441 - 97 10 401  
www.kunstfoyer.de

**HLB TREUHAND OLDENBURG**



Arrival-delayed (Nr.7), 2008,  
Digitaldruck auf Hammermühle Papier,  
94 x 160 cm (Ausschnitt)

GESTALTUNG www.schwanke-raasch.de

## Wim Bosch (1960)

- 1985 bis 1989 Studium der Bildenden Kunst (Malerei), Akademie Minerva, Groningen
  - 1992 Royal Award (Malerei)
  - 2012 Stipendiat der Mondriaan Stiftung, Amsterdam
  - seit 2008 Dozent an der Hanzehogeschool, School of Arts 'Minerva', Groningen
  - Akademie Minerva, Fakultät für bildende Kunst
- Lebt und arbeitet in Groningen, NL

[www.wimbosch.nl](http://www.wimbosch.nl)



## Wim Bosch VISUAL ART / FOTOGRAFIE

### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2013 ■ Silica Valley, Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus
- 2011 ■ Scratching the surface, Kunstverein Bochum
- 2010 ■ Overgrow, Gasunie Corporate Collection, Groningen
- 2009 ■ MKgalerie, Berlin
- 2008 ■ Fuzzy Logic, MKgalerie, Rotterdam
- 2007 ■ Galerie Gist, Brummen

### Gruppenausstellungen

- 2014 ■ Huizenzee, Witteveen Art Centre, Amsterdam
- 2013 ■ Noordnet, Municipal Museum for Contemporary Art, Assen
- 2011 ■ Taste my photons, Noorderlicht Galerie, Groningen
- 2010 ■ Stories of the unseen, Centre for Visual Arts, Amsterdam
- 2009 ■ Fruchtbare Augenblicke, Landeskulturzentrum Salzaun
- 2006 ■ In Flagranti, Kunstverein Dortmund



Arrival-delayed (Blind), 2008, Digitaldruck auf Hahnemühle Papier, 139 x 108 cm



Real Estate (House with stairway), 2014, Digitaldruck auf Epson Fotopapier, 50 x 60 cm



Real Estate (Blue shop), 2014, Digitaldruck auf Epson Fotopapier, 57 x 57 cm



Real Estate (Hotel), 2014, Digitaldruck auf Epson Fotopapier, 64 x 85 cm



Still life (large villa), 2014, Digitaldruck auf Hahnemühle Papier, 54 x 81 cm

**WIM BOSCH** – In vielen Fotografien der Serie „Arrival-delayed“ ist der Blick durch ein Fenster nach draußen zu sehen. Direkt vor dem Fenster steht ein jeweils weiteres Gebäude mit Fenstern, sodass mehrfache Reflexionen entstehen. Die Glasflächen spiegeln schemenhaft zahlreiche Dinge und Figuren, es sind Stofftiere oder eine Kinderpuppe zu erahnen. Unwillkürlich beginnt man, die Bilder in ihre Bestandteile zu zerlegen. Alle Bildebenen sind überdeutlich scharf, der Blick wird durch den Fensterrahmen, Vorhänge oder Pflanzen in das Bild gelenkt. Wim Bosch verführt die Betrachter, tiefer in das Motiv einzusteigen. Der Groninger Künstler verdoppelt subtil die Perspektiven: Betrachten wir das Bild, schauen wir aus dem Fenster auf ein weiteres Fenster in einen Raum und über die Spiegelungen zurück. Ist das tatsächlich die Aufnahme einer realen Situation? Stimmen die Reflexionen? Sind die Blüten und Pflanzen im Vordergrund nicht viel zu nah?

Es ist nicht lange her, dass Fotografie nicht als kunstwürdiges Medium galt. Zu realitätsbezogen und gebrauchorientiert, lautete der Vorwurf. Wim Boschs Werke gehen über die Wiedergabe von Wirklichkeit hinaus. Er komponiert seine Arbeiten am Computer aus fotografischem Material zusammen. Die Ergebnisse sind mehr Malerei als Fotografie. Und tatsächlich hat er Malerei an der Akademie Minerva in Groningen studiert. Wim Bosch arbeitet in Serien, eine künstlerische Methode, um systematisch innerhalb eines ästhetischen Rahmens Variationen zu untersuchen. Die Wiederholung erleichtert, die grundsätzliche Idee nachzuvollziehen. In den Abwandlungen erforscht und vertieft der Künstler seine Ideen.

In den neusten Serien „Still live“ und „Real Estate“ beschäftigt sich Wim Bosch mit Häusern von Modelleisenbahnen-Landschaften, die er im Internet kauft. Vor schwarzem Hintergrund leuchten die Gebäude wie aus einer anderen Zeit. Sie haben Patina. Es sind Modelle der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts, einer Zeit des Wiederaufbaus und der ersten wirtschaftlichen Blüte nach dem Krieg. Die Modelle repräsentieren geordnete Lebenswelten und bürgerliche Idyllen – mit Sitzbank vor dem Haus zur Rast nach getanem Tagwerk. Der Titel der Serie verweist auf die ästhetischen Vorbilder, nämlich die niederländischen Stillleben, die im 17. und 18. Jahrhundert ihre Blütezeit hatten. Es waren Symbolbilder mit verschlüsselten Botschaften. Bildmotive wie Sanduhr, erloschene Kerzen oder verwelkte Blumen nehmen Bezug auf die Vergänglichkeit des Lebens. In ihrer technischen Dimension sind diese malerischen Stillleben eine Art Leistungsschau, die die Fähigkeit der getreuen Nachahmung von Wirklichkeit demonstrieren. Hier schließt sich der Kreis: Wim Bosch nutzt den Wechselbezug zwischen fotografischem Medium und malerischem Denken, um ein vielschichtiges Nachdenken über den ästhetischen und symbolischen Gehalt seiner Stillleben zu erzeugen.



Still life (house with bench), 2014, Digitaldruck auf Hahnemühle Papier, 54 x 81 cm